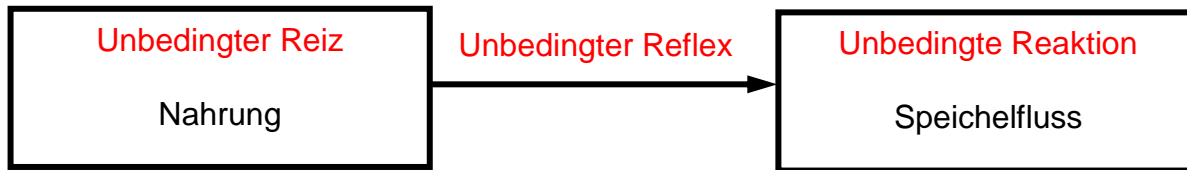


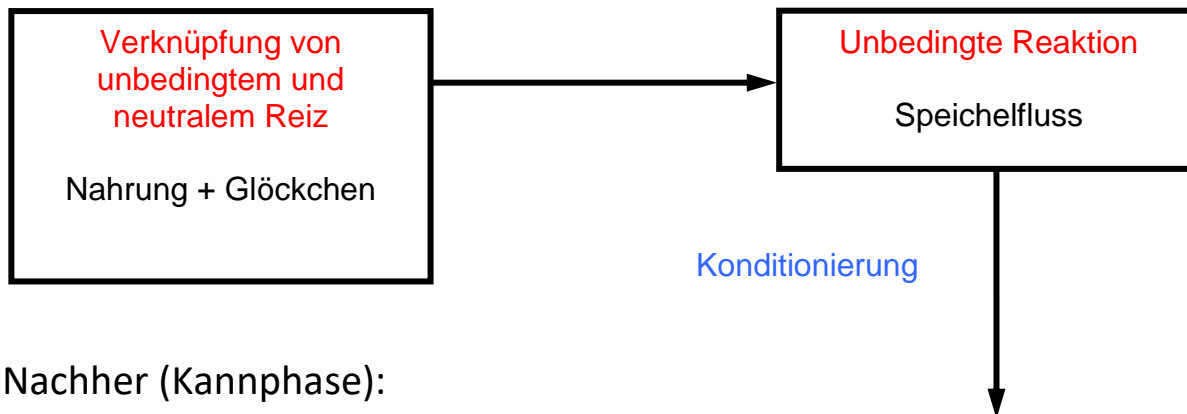
### 3.4.3 Die klassische Konditionierung

Bsp.: Die Untersuchungen zum Speichelfluss bei Hunden von I. P. PAWLOW

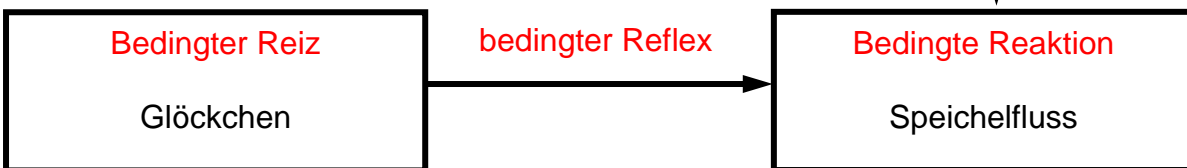
Vorher:



Lernphase:



Nachher (Kannphase):



#### Bedingungen für die klassische Konditionierung:

- enge zeitliche Verknüpfung von unbedingtem und neutralem Reiz (Kontiguität)
- Vorhandensein einer Motivation

## Effekte der klassischen Konditionierung:

- Von **bedingter Appetenz** spricht man, wenn durch einen bedingten Reiz ein **Appetenzverhalten** ausgelöst wird.

### **Bsp. 1:** Nachweis des Farbensehens bei Honigbienen

Geruch von Zuckerwasser (**unbedingter Reiz**) löst Suchen nach Nahrung aus (= gerichtetes Appetenzverhalten, da auf ein Ziel gerichtet, **unbedingte Reaktion**).

Wird blaues Quadrat (**neutraler Reiz**) mit Zuckerwasser geboten, wird das blaue Quadrat zum Auslöser (**bedingter Reiz**) für das Suchen (Appetenzverhalten) nach Nahrung.

#### **Vor der Konditionierung:**

Zuckerwasser (unbedingter Reiz) → Appetenzverhalten (unbedingte Reaktion)

#### **Lernphase:**

Blaues Quadrat (neutraler Reiz)

+

Zuckerwasser (unbedingter Reiz) → Appetenzverhalten (unbedingte Reaktion)

#### **Kannphase:**

Blaues Quadrat (bedingter Reiz) → Appetenzverhalten (bedingte Reaktion)

### **Bsp. 2:** Bedingte Appetenz durch Fütterung aus einem roten Hütchen bei Fischen.

Futter (**unbedingter Reiz**) löst Hinschwimmen, genaueres Suchen aus (= gerichtetes Appetenzverhalten, **unbedingte Reaktion**).

Wird Futter immer in rotem Hütchen (**neutraler Reiz**) präsentiert, wird das Hütchen zum Auslöser (**bedingter Reiz**) für das Suchen (Appetenzverhalten) nach Nahrung.

#### **Vor der Konditionierung:**

Futter (unbedingter Reiz) → Appetenzverhalten (unbedingte Reaktion)

#### **Lernphase:**

Rotes Hütchen (neutraler Reiz)

+

Futter (unbedingter Reiz) → Appetenzverhalten (unbedingte Reaktion)

#### **Kannphase:**

Rotes Hütchen (bedingter Reiz) → Appetenzverhalten (bedingte Reaktion)

- Von einer **bedingten Aversion** spricht man, wenn ein **Meideverhalten / aversives Verhalten /** oder ein **Angstzustand** konditioniert wird.

**Bsp.: Weißkittel-Phänomen.** Bei manchen Menschen löst der Anblick von Personen in einem weißen Kittel Bluthochdruck aus.

**Vor der Konditionierung:**

Schmerz, z.B. durch Spritze (unbedingter Reiz), die man von einem Arzt bekommt → Aversion in Form von Angst, Fluchtverlangen, hier: Bluthochdruck (unbedingte Reaktion)

**Lernphase:**

Weißer Kittel (neutraler Reiz)

+

Schmerz (unbedingter Reiz) → Aversionsverhalten (unbedingte Reaktion)

**Kannphase:**

Weißer Kittel (bedingter Reiz) → Aversionsverhalten (bedingte Reaktion), hier: Bluthochdruck

- **Extinktion/Löschung:** Durch gezieltes Darbieten von bedingten Reizen OHNE unbedingten Reiz, kommt es nach einiger Zeit zur Abnahme des konditionierten Verhaltens.

**Bsp.: Konfrontationstherapien bei Phobien.** Menschen mit einer Phobie vor Spinnen werden gezielt und sehr oft mit Spinnen konfrontiert. Zunächst noch in sicherer Entfernung, dann immer näher kommend. Zum Schluss müssen die Patienten die Spinne sogar anfassen und streicheln → Der bedingte Reiz (Spinne) löst irgendwann keine Panik mehr aus.